Berichterstattung 2021 der Vertretung des Kantonsrates in der Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz (Frühjahrstagung)

Bericht vom 25. Juni 2021

Vertreterinnen und Vertreter der Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz (nachfolgend IPBK)[1] trafen sich am 25. Juni 2021 zur halbjährlichen Konferenz in der Pädagogischen Hochschule St.Gallen in Rorschach. Unter der Leitung des Vorsitzenden der IPBK, Kantonsrat Walter Gartmann, nahmen die parlamentarischen Delegationen der Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern und Vorarlberg, der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St.Gallen, Thurgau und Zürich sowie des Fürstentums Liechtenstein an der 55. Sitzung der IPBK teil. Das Ziel der IPBK ist, die Anliegen der Bevölkerung in der Bodenseeregion aufzunehmen, die Standortattraktivität zu erhöhen und die natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig zu sichern. Die IPBK fördert ausserdem den Meinungsaustausch und die Zusammenarbeit der Parlamente auf regionaler Ebene. Die grosse Teilnehmerzahl zeigte deutlich, dass der Bedarf an einem Austausch gross war und wie verbunden und verwoben die Bodenseeregion ist – wirtschaftlich, gesellschaftlich und emotional.

Im Zentrum der Tagung standen Fragen zur Diversität und zur Digitalisierung im schulischen Bereich oder was einen erfolgreichen Metropolitanraum ausmacht. Zudem berichtete der Vorsitzende der IPBK-Arbeitsgruppe «Flughafen Zürich / Fluglärm» über den Resolutionsentwurf der Arbeitsgruppe. Ferner beschäftigten sich die Teilnehmenden mit dem Referat «Aufgaben und Projekte Raumordnungs-Kommission Bodensee (ROK-B)» und dem Stand der Arbeiten zum «Zielbild Raum und Verkehr». Schliesslich nahmen sie Kenntnis von der Berichterstattung des Steuerungsausschusses, der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) sowie des Internationalen Städtebundes Bodensee (ISB).

Referate zu verschiedenen Themen
Nach der Eröffnung der Sitzung hielt Horst Biedermann, Rektor der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG), das Begrüssungsreferat über den Konferenzort. Er stellte die PHSG und deren diverse Angebote im Bereich Studium, Weiterbildung, Forschung und Dienstleistung vor. Er betonte dabei die Wichtigkeit der frühen Förderung und den Umgang mit Medien und der Digitalisierung im schulischen Bereich.

Weiter hielt Prof. Dr. Alain Thierstein, Professor für Raumentwicklung an der Technischen Universität München, ein Referat zum Thema «Was macht einen erfolgreichen Metropolitanraum aus?». Dabei stellte er einen besonderen Bezug zu den Zielen und Strategien der Charta «Metropolitanraum Bodensee» her. In seinem Referat wies er darauf hin, dass nicht nur eine physische, sondern auch eine nichtphysische Konnektivität in einer Metropolitanregion vorliegt. Durch ausreichende Diversifikation und hinreichende Spezialisierung gelangen wirtschaftlich schwache Regionen mit wirtschaftlich starken Märkten in Verbindung. Durch die veränderte Erreichbarkeit verbessern sich die Potenziale und diese wiederum generieren neue Wertschöpfungsketten.

Zudem präsentierten Manfred Kopf, Vorsitzender ROK-B und Ueli Strauss, externer Projektleiter, die Aufgaben und Projekte der ROK-B und die Arbeiten zum «Zielbild Raum und Verkehr». Das Ziel der ROK-B ist es, eine gemeinsame Raumbeobachtung aufzubauen und die Raumentwicklungen besser und wirksamer aufeinander abzustimmen. In den letzten Jahren wurden mehrere

[1] Für weitere Informationen siehe www.bodenseeparlamente.org.

Produkte geschaffen, und es wurden eine Leitvorstellung und Planungsprinzipien erarbeitet. Diese bilden auch die Grundlage des Zielbildes Raum und Verkehr. Die Resolution zum Zielbild wurde von der Arbeitsgruppe, die Kantonsrat Walter Freund präsidierte, an der Herbstkonferenz 2018 der IPBK verabschiedet. Nun soll bis Ende 2021 das Zielbild Raum und Verkehr beschlossen werden. Das Zielbild Raum und Verkehr dockt an das Leitbild der IBK aus dem Jahr 2017 an. Letztlich geht es um eine haushälterische Bodennutzung und vor allem um eine Entwicklung nach innen statt nach aussen. Das ganze Zielbild ist ausgerichtet auf Lebensqualität und Energieeffizienz. Ein weiterer zentraler Gedanke ist, dass die Region gut an die internationalen Verkehrsnetze angebunden ist und selbst über ein leistungsfähiges Verkehrssystem verfügt.

Informationen und Anträge aus dem Steuerungsausschuss
Als Vorsitzender der IPBK berichtete Walter Gartmann über die Tätigkeiten des Steuerungsausschusses. Er informierte, dass die IPBK das Thema der grenzüberschreitenden Verständigung der Polizei bei Not- und Unfällen auf dem Rhein weiterhin pendent halten wird. Es ist nun aber zielführend, in der IBK gemeinsam Lösungen für den Funkverkehr auf dem Bodensee zu finden. Das Thema Baustoffgewinnung bzw. Verkauf und Export von Kies im Bodenseeraum wird an der Herbstkonferenz 2021 der IPBK aufgenommen. Bezüglich der Neophyten informierte der Vorsitzende der IPBK, dass am 9. Juli 2021 in Feldkirch ein Expertinnen- und Expertenaustausch der exekutiven Ebene zum Management von problematischen Neophyten stattfindet. Abschliessend wies er darauf hin, dass es dem Steuerungsausschuss ein grosses Anliegen war, die Konferenz physisch durchzuführen, was in der aktuellen Situation und angesichts der unterschiedlichen Massnahmen und Regelungen in den Ländern, Kantonen und Bundesländern nicht einfach war. Er zeigte sich umso glücklicher, dass fast alle Delegationen fast vollzählig anwesend waren. Er würdigte dies als Spiegelbild für die sehr gute Zusammenarbeit und den Zusammenhalt unter den Mitgliedsländern und –kantonen. Daraus soll sich ein positiver Impuls für die Zukunft ergeben.

Bericht aus der Arbeitsgruppe «Flughafen Zürich / Fluglärm»
Der Schaffhauser Kantonsrat Markus Müller, Präsident der Arbeitsgruppe «Flughafen Zürich / Fluglärm», präsentierte den Resolutionsentwurf der Arbeitsgruppe. Ziel der Arbeitsgruppe sei gewesen, eine Auslegeordnung aus der Sicht von Parlamentarierinnen und Parlamentariern zu machen und anzuregen, die Diskussion wiederaufzunehmen und Lösungen anzustreben. Bewusst nicht Ziel sei gewesen, das seit Jahren andauernde Problem und die damit einhergehende Missstimmung direkt lösen zu wollen. Der Arbeitsgruppe wurden ursprünglich fünf Aufträge erteilt; mit dem Resolutionsentwurf zuhanden der IPBK hat sie sämtliche Aufträge erledigt. Da sich die Arbeitsgruppe zur Finalisierung des Resolutionsentwurfs aufgrund der Corona-Regelungen nicht mehr physisch treffen konnte, verständigte sich die IPBK darauf, dass der Resolutionsentwurf nochmals in der Arbeitsgruppe beraten wird, sodass anlässlich der Herbstkonferenz 2021 der IPBK über die Resolution befunden werden kann.

Weitere Berichte und Informationen
Staatssekretär Benedikt van Spyk informierte über die aktuellen Arbeiten der IBK und wies darauf hin, dass es dem Kanton St.Gallen ein grosses Anliegen ist, den Informationsfluss und den Austausch zwischen IBK und IPBK zu stärken. Dieses Thema ist Teil der neuen Schwerpunktplanung 2021–2031 der St.Galler Regierung, wo die Stärkung und Förderung der Vernetzung und Kooperationen ein Handlungsprinzip darstellt. Der Schwerpunkt des aktuellen Vorsitzjahrs des Kantons St.Gallen in der IBK lautet demzufolge «Dialog fördern –Vernetzung stärken». Weiter führte der Staatssekretär aus, dass eine Zwischenbilanz der IBK-Strategie gezogen wird. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die bisherigen strategischen Schwerpunkte der IBK richtig gesetzt worden sind. Bezüglich der organisatorischen Anpassungen gilt es, die Förderung der strategischen Diskussionen und konzeptionelle Überlegungen zu optimieren; dazu soll sich die sog. Troika vermehrt mit politischen Fragestellungen befassen. Die Regierungschefs der Mitglieder der IBK haben am 24. Juni 2021 das Konzept der Fortschreibung der IBK-Strategie 2023–2027 beschlossen. Zuletzt weist der Staatssekretär auf das bevorstehende 50-Jahre-Jubiläum der IBK

im Jahr 2022 hin. Das Jubiläum ist dem Thema «Mobilität» gewidmet und beginnt bereits am 11. Dezember 2021 mit der Eröffnung der S7, der neuen grenzüberschreitenden S-Bahn für die Strecke Romanshorn–Rorschach–St.Margrethen–Bregenz–Lindau.

Als Vorsitzender der IPBK informierte Walter Gartmann im Auftrag des ISB über die Schwerpunkte des ersten Halbjahrs 2021. Im Mai 2021 wurde ein Appell an die IBK gerichtet für eine einheitliche Regelung der grenzüberschreitenden Mobilität in der Bodenseeregion. Der ISB bietet an, sich für eine geeignete Lösung in der Region einzusetzen. Ein Lösungsansatz könnte z.B. der sog. Greenpass (Digitales COVID-Zertifikat der EU) sein, der es den hiesigen Einwohnerinnen und Einwohnern grenzüberschreitend an Veranstaltungen teilzunehmen.